

GEMEINDE-INFORMATION

November 2017

Moment mal...

„Denn der HERR, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott.“

5.Mose 4,24

Das ist fast nicht zu glauben. Gott ein eifersüchtiger Gott? Ja, mehr noch, ER nennt sich auch mit Namen „DER EIFERSÜCHTIGE“ (2.Mo. 34,14).

Kann diese ach so menschliche Regung gut sein? Gott ist doch der Maßstab des Guten! Wir kennen alle das Gefühl, das wir manches Mal empfinden. Und das soll gut sein?

Doch 2.Mo. 20,5 und 34,14 erklären uns eindeutig und unmissverständlich, dass Gott ein „eifernder“, ein „eifersüchtiger Gott“ ist.

Welches Gottesbild verbirgt sich dahinter? Kein Gott, der sich für diese Regung rechtfertigen müsste, aber ein Gott der uns zeigt, dass Empfindungen, Gefühle von diesem Schöpfergott in uns gelegt sind und wir erinnern uns wieder an den Schöpferwillen „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde...“. Gott wollte den Menschen und ER wollte uns lieben und ER hat den Menschen für sich gemacht. (Später erkennen wir, dass der Vater uns gemacht hat für Seinen Sohn.)

Darum achtet ER so sehr auf uns, dass wir nicht anderen (Göttern) nachgehen, anderen Dingen, die uns zu Götzen werden können, ihnen anhängen, sondern: „du sollst IHN lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft“. In dem Wort eifern, Eifersucht, ist im hebräischen die Bedeutung von erworben, erkauf, kaufen (auch der Name Kain) enthalten. Wenn uns jemand zugehörig ist, dem ich und der mir die Treue und das Vertrauen zugesagt hat, dann ist die Eifersucht der stärkste Ausdruck Seiner Liebe, wenn Treue und Vertrauen missbraucht werden. Seht mal, wie sehr Gott uns liebt (Joh. 3,16- 1.Joh. 4,19). Wir lieben, weil ER uns zuerst geliebt hat. Die Eifersucht Gottes ist die wachsame Liebe Gottes die sich völlig offenbart in Jesus Christus, Seinem Sohn, für uns dahin gegeben, damit wir zu IHM zurückkommen können.

Unsere Eifersucht ist Übel, denn sie beinhaltet, geliebt zu werden ohne zu lieben, sie beinhaltet Neid und Missgunst. Diese sind Gottes Wesen fremd. Gott ist Liebe, die ein wiedergeliebt werden rechtfertigt. Dies wurde Gott aber nur in Jesus Christus entgegen gebracht. Aber Gott der Vater liebte Seinen Sohn über alles, ohne Maßen und in IHM und nur in IHM, liebt er auch mich, weil der Herr Jesus Gottes berechnete Eifersucht gegen uns auf sich nahm und uns zu Gott hin liebte (Joh. 13,1).

Gott begehrt uns in Seiner Liebe und auch dieser Begriff ist nicht grundsätzlich negativ, sondern vom göttlichen her ein starkes Wort für die Zuwendung zu dem Gegenüber. Das Begehren des Geistes Gottes ist ganz gerichtet auf die Erfüllung der Liebe in der tätlichen Ausführung der Liebe. Und die Liebe Gottes begehrt bei Seinen Kindern zu sein, Seinen Söhnen und Töchtern. (Ps. 132,13-14; Ps. 68,17), mit starkem Verlangen, ja Begierde hat der Herr Jesus begehrt das Passahmahl zu essen, um zu erfüllen, zu lieben in der Liebe, die sich völlig entäußerte um als Mensch sich hinzugeben für die Sünde vieler.

Unser Begehren jedoch ist stets bestrebt, der Sünde zu dienen. Es ist geprägt von den Wesensmerkmalen der Sünde: „Begehre nicht deines Nächsten Gut; nicht der menschlichen Anerkennung; Begehre nicht des deiner Sinne Lust zur Sünde.“

Wie gesegnet ist doch der, der sich nach dem Wort Gottes sehnt (s. Ps. 119; s. Esther, die nichts verlangte, aber alles hingab).

Das ist uns geschrieben, damit wir uns hüten in Sünden zu fallen... „und wenn wir dennoch sündigen, so haben wir einen Sachwalter, einen Rechtsbeistand am obersten Gerichtshof, Jesus Christus, ER ist unsere Sühnung für unsere Sünden“

Nichts anhängig lassen, sofort um Vergebung bitten, gemäß dem Gnadenerlass des Vaters, der allen gerne vergibt, wenn sie Seinem geliebten Sohn glauben und zu IHM kommen.

Gedenkt Seiner großen Liebe und fürchtet IHN doch in Seiner Liebe!

AW

Buchempfehlung

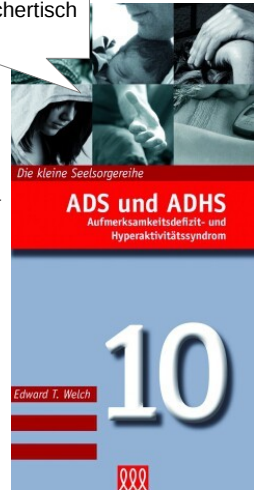
Edward T. Welch
ADS und ADHS

„Das ist also das Problem!“ Ist das Ihre Reaktion auf die Beschreibung des Aufmerksamkeitsdefizit-Syndroms (ADS) gewesen, als Sie zum ersten Mal davon gehört haben. Vielleicht dachten Sie: „Das ist mein Problem“, oder „Das ist das Problem meines Kindes.“ Wahrscheinlich fiel Ihnen mindestens eine Person ein, auf die diese Beschreibung zutrifft. Man kann verstehen, warum ein so großes Interesse an ADS besteht.

Es herrscht oft die Meinung vor, ADS komme einem unveränderbaren, genetischen Schicksal gleich. Wenn wir es aber mit den Augen der Weisheit betrachten, können wir sicher sein, dass grundlegende Veränderung möglich ist, weil Gott versprochen hat, dem freigebig Weisheit zu geben, der sie sucht. Eltern wie auch andere Erwachsene, die irgendwie in dieses Schema passen, suchen nach Lösungen, die ihnen zu helfen scheinen.

Edward T. Welch gibt Eltern - sowie Erwachsenen, die in dieses Schema passen - Hilfe, Ermutigung und biblische Weisheit in der Bewältigung dieses Zustandes.

Erhältlich am Büchertisch
Preis: €2,90



Regelmäßige Veranstaltungen

MO	15:30 Uhr	Frauenstunde (6. und 20. November)
DI	17:30 Uhr	Jungschar
MI	10:00 Uhr	Mutter-Kind-Kreis (15. und 29. November)
	16:30 Uhr	Kinderstunde
DO	19:30 Uhr	Bibel- und Gebetsstunde
FR	20:00 Uhr	Jugend

Gottesdienste

So, 5. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Nino Rosta Predigttext: 2. Kor. 8,1-24
So, 12. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Armin Wagener Predigttext: 2. Kor. 9,1-15
So, 19. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Armin Wagener Predigttext: 2. Kor 10,1-7
So, 26. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Mathias Durst Predigttext: 2. Kor 10,7-11,33

Bibelstunde

Do, 2. November	Überquerung des Jordans (Josua 3 - 4)
Do, 9. November	Die Weihe für den Kampf (Josua 5)
Do, 16. November	Die Eroberung Jerichos (Josua 6)
Do, 23. November	Korruption in Israel (Josua 7)
Do, 30. November	Der Konflikt mit Ai (Josua 8)